

# *Inhalt*

Vorwort	8
<b>I. Kurzfassung des Memorandum</b>	9
<b>II. Langfassung des Memorandum</b>	51
1. <i>Gesamtwirtschaftliche Vernunft statt einzelwirtschaftlicher Beschränkung – Grundpositionen der Wirtschaftspolitik</i>	52
1.1 Der neoklassische bzw. neoliberale Theorieansatz	55
1.2 Der keynesianische Theorieansatz	61
1.3 Umverteilungspolitik als Krisenursache	68
2. <i>Wohlfahrtsstaat ist keine Utopie – Das Beispiel der skandinavischen Länder</i>	77
2.1 Abbau des Sozialstaates – der einzige Weg?	77
2.2 Wohlfahrt für alle – die wohlfahrtsstaatliche Steuerungslogik im Systemvergleich	79
2.3 Hohe Staatsquote, solide Staatsfinanzierung und wirkungsvoller Einsatz öffentlicher Mittel	87
2.4 Ökonomische Selbstständigkeit durch Erwerbsarbeit für alle bei geringer Reichtumsspreizung	94
2.5 Gleiche Bildung und Gesundheit für alle als strategische Schwerpunkte der Wohlfahrtsproduktion	100
3. <i>Gegen Privatisierung und Ausgrenzung – Gute Bildung für alle</i>	105
3.1 Ökonomische Einordnung	106
3.2 Bildung und Gesellschaft	113
3.3 Eckpunkte alternativer Bildungspolitik	126

4.	<i>Höhere Steuern, mehr Steuergerechtigkeit und ein Zukunftsinvestitionsprogramm – Für eine nachhaltige Finanzpolitik</i>	134
4.1	Nach relativer Ruhe auch schwarz-rote Finanzpolitik auf Schrumpfkurs	134
4.2	Keine Senkung der Gewinnbesteuerung: Kritik an den Modellen zur Systemreform der Unternehmensbesteuerung	141
4.3	Alternativen zur schwarz-roten Finanzpolitik: Staat durch gerechte Steuerpolitik stärken und öffentliche Investitionen in die Zukunft	146
5.	<i>Abgehängt und abgeschrieben – Initiative Solidarpaket III für Ostdeutschland</i>	162
5.1	Von der „Chefsache“ zur Nebensache	162
5.2	Wirtschaftliche und soziale Lage	166
5.3	Förderpolitik als Sparpolitik	177
5.4	Massenarbeitslosigkeit und demografischer Wandel	178
5.5	Erklärungsversuche für das Zurückbleiben Ostdeutschlands	182
5.6	Eine neue Politik für einen Strategiewechsel	187
6.	<i>Gegen die Neoliberalisierung Europas – Schritte der Gegenwehr</i>	192
6.1	Wirtschaftliche Stagnation und politische Krise	192
6.2	Minimalismus statt Korrekturen	195
6.3	Alternativen	203
7.	<i>Nach dem Harz-Desaster – Arbeitsmarktpolitische Neuanfang</i>	214
8.	<i>Gut gemeint in die Sackgasse: Der Kombilohn</i>	230
8.1	Grundzüge der Kombilohn-Modelle	230
8.2	Modellrechnungen und praktische Erfahrungen	232

8.3 Die „Magdeburger Alternative“ – kein Vorbild für Kombilohn-Modelle	234
8.4 Das „Hamburger Modell“ zur Beschäftigungsförderung	243
8.5 Kombilöhne – nur zielgruppenorientiert und befristet tauglich	245
9. <i>Gegen Armut trotz Arbeit – Mindestlohn</i>	248
10. <i>Statt bedingungslosem Grundeinkommen – armutsfeste Grundsicherung</i>	261
10.1 Soziale Sicherung im Wandel der Arbeitsgesellschaft	261
10.2 Soziale Grundsicherung in Deutschland	263
10.3 Grundsicherung und Grundeinkommen: Eine Begriffsklärung	265
10.4 Prämissen und Ziele eines bedingungslosen Grundeinkommens	268
10.5 Grundsicherung und Grundeinkommen im Kontext alternativer Wirtschaftspolitik	278
Tabellenanhang	286